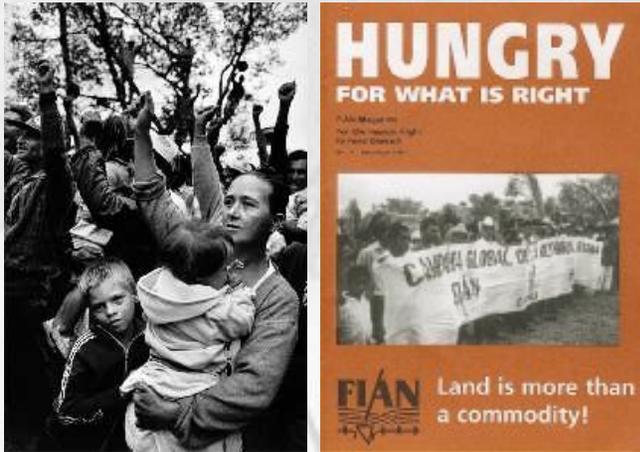




Mehr als nur "Null  
Hunger" (Fürsorge):  
Grundsicherung  
als globales  
Konzept:  
*Erfahrungen aus  
Brasilien*



Clóvis Zimmermann

Februar 2007



# Brasilien



Nord von Minas

Menschenrechte werden verletzt: *kein Zugang zum Recht auf Nahrung*





# Neoliberale soziale Sicherung in Lateinamerika (Weltbank)

- Kein Rechtsanspruch
- Konditionalitäten
- Bedürftigkeitsprüfung
- Minimale Standards (Verhinderung von Resignierung, Dependenz und Schaffung von Arbeitsanreize)
- Fokussierung statt Universalisierung



# Klassische Konzeptionen der sozialen Rechte:

## *Bismarck x Beveridge*

	<b>Bismarck</b> (Meritokratische Rechte)	<b>Beveridge</b> (Universelle Rechte)
<b>Gesicherte Personen</b>	Gruppe der versicherten Arbeitnehmer (Erwerbstätigen)	Die gesamte Bevölkerung
<b>Finanzierung</b>	Beiträge nach Löhnen	Staatsbudget (Steuern)
<b>Sozialleistungen</b>	Ex-post	Ex-ante
<b>Transferintensität</b>	niedrig	hoch



# Strategien zur Ernährungssicherung in Brasilien

1930 – 1960 – Wirtschaftswachstum, Steigerung der Produktion von Nahrungsmitteln

1960 – 1990 – Wirtschaftswachstum und Zentren zur Verteilung der Nahrungsmitteln

1988 – Neue Verfassung (Beveridge)

1990 – Wirtschaftswachstum, Stabilisierung und Aktionen gegen den Hunger (Verteilung von Nahrungsmittel)

2003 – „Null Hunger“ der Regierung Lula (Mindesteinkommen) -



# Zugang zum Menschenrecht auf Nahrung

- **Zugang zu produktiven Ressourcen: Nahrungsmittelproduktion** (Land, Agrarreform, Jobs)
- **Zugang zu ökonomischen Ressourcen** (Grundnahrungsmittel oder Einkommen)
- **Grundnahrungsmittel müssen sofort sichergestellt werden, Ressourcen baldmöglichst**



# Das Menschenrecht auf Nahrung: Zugang über Sozialprogramme

- Jede betroffene Person muss letztlich einklagbar Zugang zu den Programmen haben, diese müssen einfach, transparent und überall zugänglich sein.
- In der Nähe jeder Person müssen Grundnahrungsmittel entweder gratis oder gegen einen Betrag abgegeben werden, den sich jede Person leisten kann.
- Wenn Nahrung nicht kostenlos abgegeben wird, muss jede Person über ein Mindesteinkommen verfügen (**Künnemann**).



# Strategien zur Einführung des Menschenrechts auf Nahrung in Brasilien: Das Programm „Null Hunger“

- **Bevölkerung Brasiliens: 182.059.355**
- **Strukturpolitik + spezifische Politik**
- **Einkommenstransfer: „Familienstipendium“  
(Bolsa Família)**
- **11.098.076 Millionen Familien (November  
2006)**
- **Kosten: R\$ 8 Milliarden (0,3 Prozent des BIP)**



# Strategien zur Einführung des Menschenrechts auf Nahrung in Brasilien: **Das Familienstipendium** (*Bolsa Família*)

- **Einkommenstransfer: R\$ 50,00 bis R\$ 95,00 monatlich** - Familien mit einem Pro-Kopf-Einkommen von weniger als R\$ 120,00 monatlich
- **Durchschnittlich R\$ 70,00**
- **Warenkorb: etwa R\$ 150,00**
- **Mindestlohn R\$ 350,00**



# Das Familienstipendium (*Bolsa Família*) sog. Conditional Cash Transfer

## Konditionalitäten (Bedingungen):

- Teilnahme an Impfungen,  
Gesundheitsuntersuchungen
- Schulbesuch der Kinder
- Alphabetisierungsprogramme,  
Informationsveranstaltungen über Ernährung oder  
Berufsausbildung
- Nachweis über Armut (Bedürftigkeitsprüfung)



## Positive Zeichen des Programms

- Einführung eines sozialen Sicherheitsnetzes (Karitatives Prinzip)
- Nicht Beitragspflichtig
- Ohne Mindestdauer – lebenslänglich
- Belebung der lokalen Wirtschaft
- Linderung des Hungers: Verbesserung der Ernährung
- Transfer von reicheren an ärmeren Regionen

## Ergebnisse des Programms Verbesserung der Ernährung

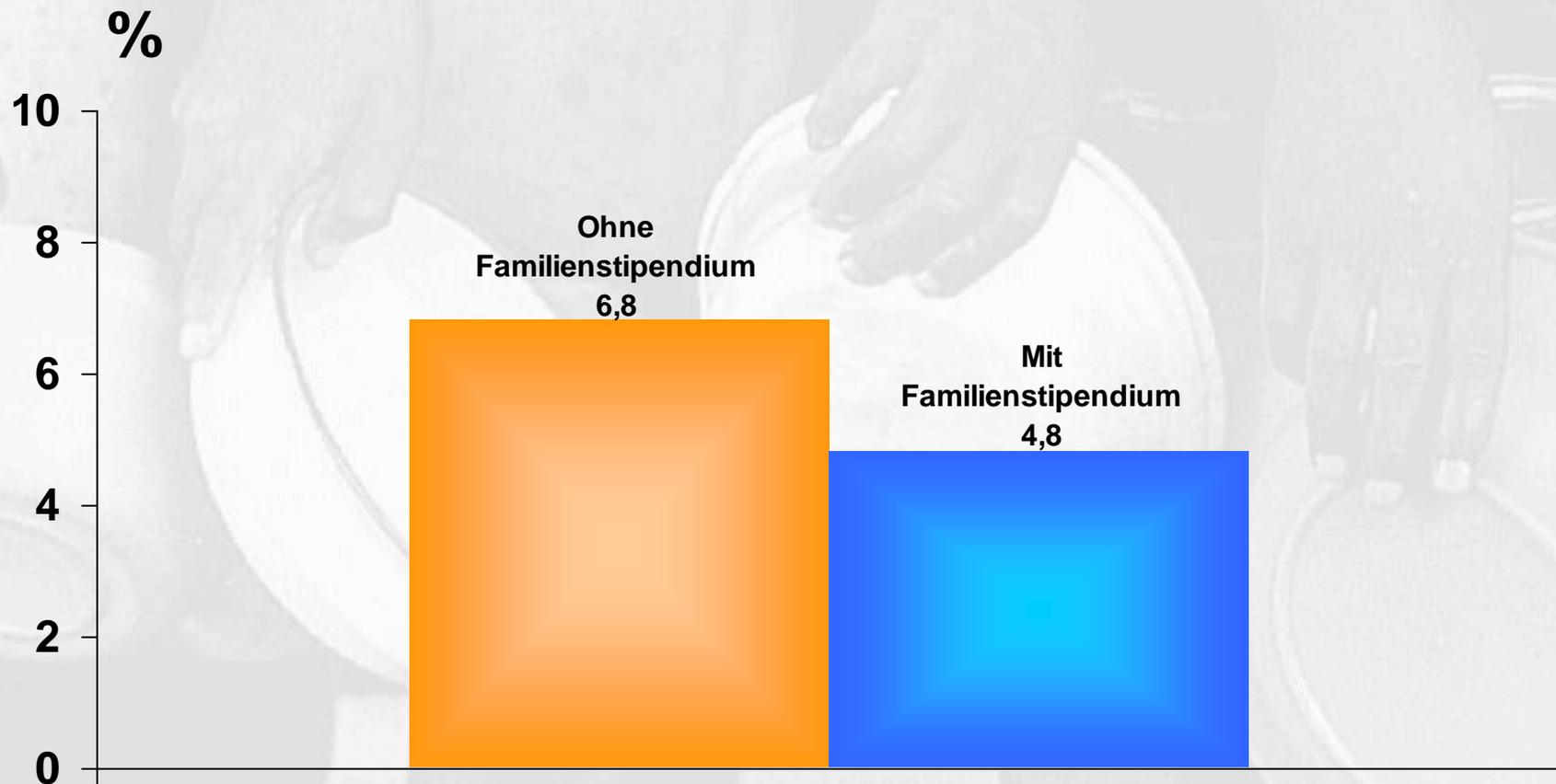
- Ausgaben mit dem Familienstipendium
- 76,4 % Ernährung
- 5,4 % Kleidung
- 1,5 % Arzneimittel





# Familienstipendium: Wirkungen

Unterernährung: Verhältniss Grösse/Alter



Fonte: Inquérito “Chamada Nutricional” – MDS/MS 2005



# Menschenrecht auf Nahrung: Zugang zu produktiven Ressourcen: Schaffung neuer Jobs

■ Regierung Cardoso  
(1995-2002)

■ 87,5 tausend jährlich

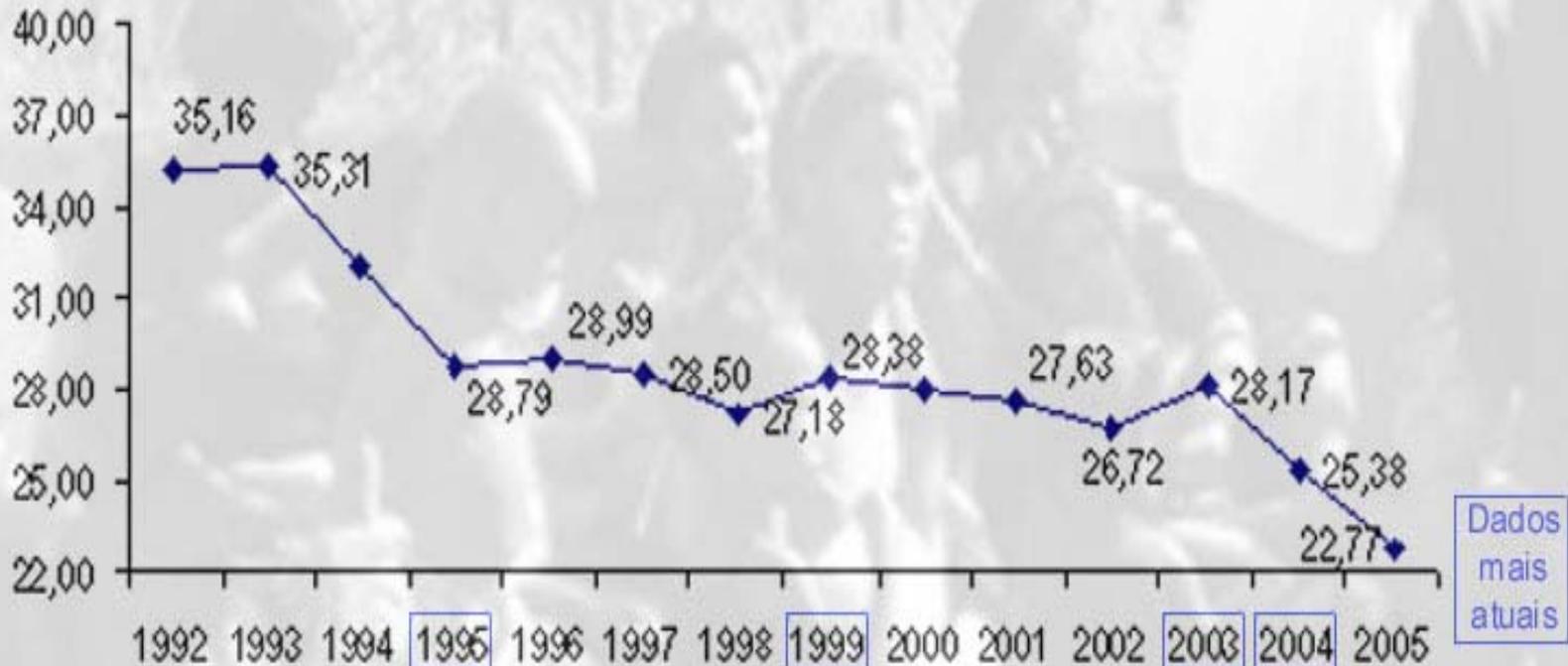
■ Insgesamt: etwa  
700 tausend

■ Regierung Lula  
(2003-2006)

■ 1,14 Millionen jährlich

■ Insgesamt: etwa 6  
Millionen

# Abnahme der absoluten Armut in Brasilien



Armutsdefinition: R\$ 121,00 (etwa 2 Dollar am Tag)  
 Quelle: Stiftung Getúlio Vargas



## Positive Zeichen des Programms

Stärkung der Autonomie der Menschen gegenüber:

- Großgrundbesitzer
- Betriebe
- Private Haushalte (sog. Hausmädchen)



# Familienstipendium aus der Sicht des Menschenrechts auf Nahrung: **Kritik**

- Bedingungen (Konditionalitäten)
- Auswahlverfahren (Informeller Sektor)
- Wert im Vergleich zum Warenkorp
- Kein Rechtsanspruch
- Justiziabilität



## Paradigmawechsel: Vom Familienstipendium zum Grundeinkommen (Renda Básica de Cidadania)

- **08.01.2004** - Gesetz zum Grundeinkommens von Lula unterzeichnet
- **ZIEL: Befriedigung der Grundbedürfnisse** (Nahrungsmitteln, Erziehung und Gesundheit)
- **Zahlung:** monatlich, bedingungslos und ohne Unterschied an Reiche und Arme, Jung und Alt, Frauen und Männer
- **Entstehungsgeschichte:** Bemühen des Senators Eduardo Suplicy



## Probleme des brasilianischen Grundeinkommengesetzes aus der Sicht der *globalen sozialen Rechte*

- Ausländer: müssen mehr als fünf Jahre im Land leben
- Beginnend mit den Ärmsten der Gesellschaft
- Bindung an die Haushaltsmöglichkeiten
- Finanzieller Wert

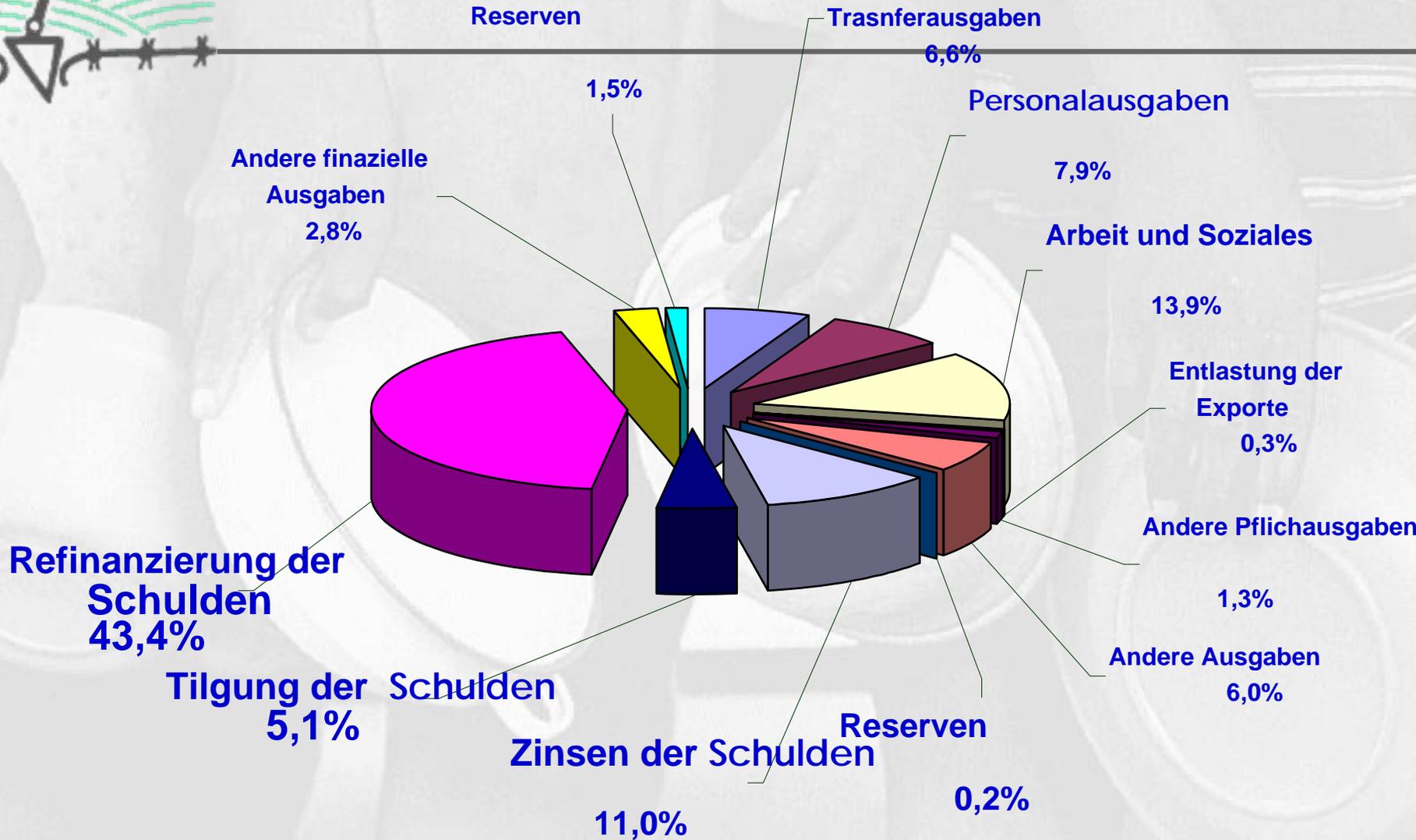


# Vorschläge zum Grundeinkommen in Brasilien

- **Eduardo Suplicy:** *R\$ 40,00 pro Person*
  - Jährlich insgesamt: 88,8 Milliarden (5% des BIP)
- **Lena Lavinas (0 -16):** *R\$ 80,00 pro Person*
  - Jährlich insgesamt: 54,6 Milliarden
- **Menschenrechts auf Nahrung:** *R\$ 150,00 pro Person*
  - Jährlich insgesamt : 324 Milliarden



# • Sozialrechte und die Auslandsschulden: Haushalt Brasiliens 2007 - Ausgaben





# Haushalt Brasiliens 2007

R\$ Milliarden

<b>Ausgaben</b>	<b>2007</b>
<b>1 - Primärausgaben</b>	<b>547,8</b>
1.1 – Transfers an Bundestaaten und Kommunen	100,3
1.2 - Personalausgaben	119,3
1.3 - Arbeit und Soziales	210,4
1.4 – Entlastung der Exporte	3,9
1.5 – Andere Pflichtausgaben	19,0
1.6 – Andere Ausgaben	91,4
1.7 - Reserven	3,5
<b>2 – Finanzielle Ausgaben</b>	<b>963,7</b>
2.1 – Zinse der Schulden	165,9
<i>Vertragsschulden</i>	6,0
<i>Mobilienschulden</i>	159,9
2.2 – Tilgung der Schulden	77,1
<i>Vertragsschulden</i>	17,8
<i>Mobilienschulden</i>	59,3
2.3 – Refinanzierung der Schulden	655,8
<i>Vertragsschulden</i>	0,9
<i>Mobilienschulden</i>	654,9
2.4 – Andere Finanzielle Schulden	42,1
<i>Ausleihen und Finaierungen</i>	30,1
<i>Verpflichtungen der Unternehmer</i>	8,8
<i>Andere</i>	3,2
2.5 - Reserven	23,0
<b>Total</b>	<b>1.511,5</b>



# Familienstipendium, Grundsicherung und soziale Rechte aus der Sicht der brasilianischen Zivilgesellschaft

- Dependenz des Staates (Abong)
- Kein Anreiz zur Arbeit (Pastorale)
- Soziale Rechte als *Schmarotzersystem* (Pedro Demo)
- Resignierung
- Erhaltung der kapitalistischen Ordnung
- Forderung einer Arbeit (entweder-oder)



## Paradigmawechsel: Vom Familienstipendium zum Grundeinkommen aus der Sicht der Menschenrechts auf Nahrung

- Rechtsanspruch, Justiziabilität
- Entkopplung zwischen Einkommen und Arbeit (Verhinderung der Amutsfalle)
- Autonomie und Freiheit
- Verhinderung von Sklavenarbeit, Prostitution, Kriminalität, informeller Sektor
- Respektierung der traditionellen Lebensformen (Indios und Schwarzen)
- Erhaltung der Umwelt



Vielen Dank  
Clóvis Zimmermann

**FIAN Brasil/Unimontes**

[www.fianbrasil.org.br](http://www.fianbrasil.org.br)

E-Mail: [clovis.zimmermann@gmail.com](mailto:clovis.zimmermann@gmail.com)